

Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Universität Fribourg im Kanton Fribourg

01.10.2025

Michael Grass
Leiter Analysen und Studien

Die Rolle von Universitäten

Mittelalter bis frühe Neuzeit
(ca. 12. Jh. – 18. Jh.)



**Bewahrung von Wissen
und Elitenbildung**

Universitäten waren Orte von Gelehrten, an denen gesellschaftliche, kulturelle und intellektuelle Prozesse ihren Ausgang nahmen. Sie dienten vor allem der Ausbildung von Eliten und der Bewahrung von Wissen.

19. bis Mitte
20. Jahrhundert



**Universitäten als
Innovationsquellen**

Universitäten werden zu Motoren wissenschaftlicher Erkenntnis, zunehmend verknüpft mit industriellen und technologischen Entwicklungen (z. B. Chemie, Elektrotechnik, Medizin).

Spätes 20. Jahrhundert
bis heute



**Universitäten als Treiber von
Innovationsökosystemen**

Universitäten sind integraler Bestandteil regionaler Innovationssysteme. Neben Forschung und Lehre sind Wissenstransfer, Spin-offs, Start-ups, Kooperationen mit Unternehmen zentrale Aufgaben.

Die UNIFR als Drehscheibe des regionalen Innovations-ökosystems



Beispiele für die Drehscheibenfunktion



Smart Living Lab auf dem Campus Bluefactory

Gemeinschaftsprojekt der UNIFR mit der HTA-FR und der EPFL. Im Smart Living Lab forschen Wissenschaftler-innen und Wissenschaftler interdisziplinär (aus diversen mit dem Bauen beschäftigten Disziplinen) am Gebäude und am Quartier der Zukunft.

Food Research and Innovation Center (FRIC)

Interdisziplinäre Aktivitäten in Forschung, Lehre und Weiterbildung zum Thema Food Science. Zusammenarbeit mit lokalen, nationalen und internationalen Unternehmen, insbesondere aus der Milch-, Käse-, Kaffee- und Schokoladenproduktion.



Fribourg Spital (HFR)

Das HFR ist «Universitäres Lehr- und Forschungsspital». Das HFR ist in Lehre und Forschung eng mit der UNIFR verbunden, die seit 2019 eine vollständige medizinische Ausbildung anbietet. Das stärkt die Positionierung des HFR und erhöht dessen Attraktivität für Fachpersonal und Patienten.

Start-Up-Förderung

- Förderung von Kooperationen zwischen Forschern und Industriepartnern
- Unterstützung von Ausgründungen durch günstige Bedingungen für die Lizenzierung von Technologien sowie
- Finanzielle Förderung von Innovationsprojekten.

Zusammenarbeit mit regionalen Fachhochschulen

Über 100 Kooperationen mit HES-SO Fribourg, davon 73 in der naturwissenschaftlichen und medizinischen Fakultät statt. 60 Kooperationen mit der HTA-FR.

Volkswirtschaftliche Bedeutung



Aus- und Weiterbildung von Fachkräften

Studienort der Fribourger Studierenden

UNIFR andere Universitäten



Wohnort UNIFR Studierende vor Studienbeginn

Stabile Zahl Studierende (ca. 10'000) und Absolventen (ca. 2'450).



Nutznieser Wirtschaft

- Konstanter **Fachkräftenachschub**
- Die meisten **Abschlüsse werden in sehr anwendungsnahen Fächern** gemacht (Jura, Psychologie, Sonder-/ Sozialpädagogik, Humanmedizin, Betriebswirtschaft und Erziehungswissenschaften).
- **Studierende werden gut auf den Arbeitsmarkt vorbereitet** und für die geforderten Kompetenzen ausgebildet. 75% der Bachelor, 82% der Master und 95% der Doktoranden im Beruf angewandte Kompetenzen übereinstimmend mit den an der UNIFR erlernten.
- Die **Zweisprachigkeit ist ein USP** der UNIFR und greift die spezifischen Bedürfnisse des Fribourger Arbeitsmarktes auf.
- Stärkung der **Qualifikation regionaler Fachkräfte durch Weiterbildung**. In 2024 wurden 155 Weiterbildungen mit 4'705 Teilnehmenden angeboten.

Fachkräftesicherung: Die Universität leistet mit konstant hohen Abschlusszahlen und praxisnahen Studienangeboten einen wichtigen Beitrag zum regionalen Fachkräftenachschub.

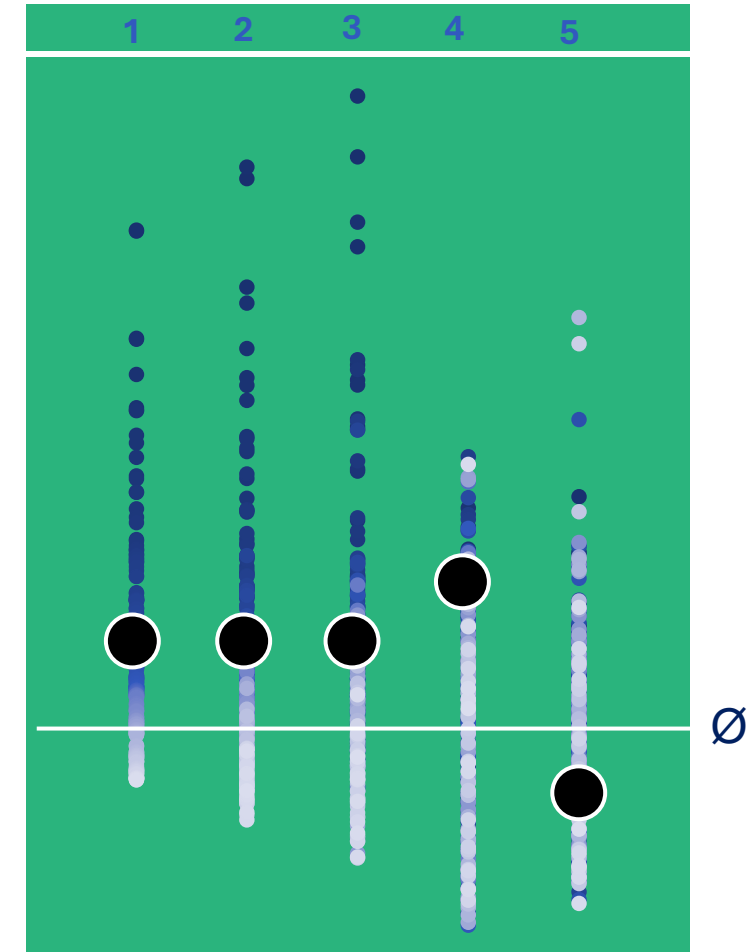
Wissenschaftliche Exzellenz

CWTS Leiden Ranking, 2024, 491 europäische Universitäten

Anteil der Publikationen	1 in Top 10% (Europa)	2 in Top 5% (Europa)	3 in Top 1% (Europa)	4 International Collaboration	5 Industry Collaboration
UNIFR	11.4%	6.0%	1.3%	74.0%	4.4%
Topwert CH	17.6%	9.4%	2.4%	76.4%	10.9%
Topwert Europa	18.1%	10.1%	2.5%	84.5%	18.4%
Mittelwert CH	14.1%	7.4%	1.6%	73.9%	8.5%
Rang UNIFR	130	112	111	21	372

- Die UNIFR liegt bei den Top-Publikationen europaweit im oberen Drittel aller Universitäten.
- Starke Position insbesondere in den Lebens-/Geowissenschaften.
Rang 31 (mit Anteil 15.5% in Top10% von Europa)
- Rund drei Viertel aller Publikationen der UNIFR entstehen durch internationale Zusammenarbeit (Rang 21 in Europa). Das führt zu Wissens-Spillover und unterstreicht die Relevanz der Forschung.
- Der Anteil der Publikationen in Zusammenarbeit mit der Industrie ist unterdurchschnittlich.

Verteilung Top 250 Europa



Wissenschaftliche Exzellenz

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Ø
Anteil Universitätsbudget an Total Universitäten Schweiz	ETHZ (21%)	UZH (17%)	EPFL (12%)	BE (10%)	BS (10%)	GE (9%)	LS (9%)	UNIFR (3%)	SG (3%)	USI (2%)	NE (1%)	LU (1%)	
Anteil Forschungserträge an Gesamtbudget	BS (32%)	EPFL (27%)	USI (26%)	LS (23%)	ETHZ (23%)	BE (21%)	GE (21%)	UNIFR (20%)	NE (19%)	UZH (18%)	LU (15%)	SG (9%)	22%
Anteil SNF-Finanzierung an Gesamtbudget	USI (12%)	NE (12%)	GE (11%)	UNIFR (11%)	BS (11%)	EPFL (10%)	BE (10%)	LS (10%)	UZH (8%)	ETHZ (7%)	LU (6%)	SG (2%)	9%
Anteil SNF an gesamten Forschungserträgen	NE (62%)	UNIFR (57%)	GE (54%)	UZH (47%)	BE (46%)	USI (46%)	LS (43%)	LU (41%)	EPFL (36%)	BS (34%)	ETHZ (31%)	SG (22%)	40%

- 2020-2024: **548 gestartete SNF-Projekte mit Gesamtfördersumme: 177.8 Mio. CHF**
- Die hohe Bedeutung der Einnahmen durch SNF-Projekte für das Gesamtbudget (11%, Rang 4 unter den Schweizer Universitäten) belegt die **Wettbewerbsfähigkeit und Exzellenz der Forschungsleistungen**.
- Der Anteil der SNF-Erträge an den gesamten Forschungserträgen liegt bei 57 Prozent (Rang 2) und weist auf eine überdurchschnittliche **Fokussierung der UNIFR auf Spitzenforschung** hin.
- **Starke Dynamik:** Die SNF-Erträge sind in den letzten 10 Jahren um 31 Prozent gestiegen – fast doppelt so stark wie die gesamten Forschungserträge (+17%).
- 2014-2024: **35 EU-Forschungsprojekte (28.8 Mio. CHF)**. Die EU-Grants sind ein internationales Exzellenz- und Wettbewerbsindikator, sie sind wesentlich für den internationalen wissenschaftlichen Austausch und stärken das Renommée der Forschenden sowie der UNIFR.

Antennenfunktion

- **Wissenschaftliche Kollaborationen:** 74% der wissenschaftlichen Publikationen entstehen im Rahmen internationaler Kollaboration. Dies verbessert einerseits die Reputation der UNIFR, verbunden mit Anziehungseffekten für Forschende und internationale Studierende. Andererseits führen internationale wissenschaftliche Kooperationen zu positiven Wissens-Spillover-Effekten und tragen so zur lokalen technologischen Entwicklung bei.
- **EU-Grants:** Die Einwerbung von EU-Horizon- und ERC-Projekten führt gezielt internationale Spitzenforschung und Know-how nach Fribourg und fördert regionale Innovationsimpulse.
- **SNF-Projektkooperationen:** Bei Projekten des SNF hat die UNIFR im Jahr 2024 mit 656 Projektpartner zusammengearbeitet (56 Projektpartner aus Espace Mittelland, 129 aus dem Rest der Schweiz, 466 aus dem Ausland)
- **Fribourg als Wohnort:** Die UNIFR zieht zahlreiche Studierende aus anderen Kantonen (58%) und dem Ausland (16%) an. Während des Studiums wohnen 70% der Studierenden im Kanton, 5 Jahre nach Abschluss und Eintritt in die Erwerbstätigkeit wohnen immer noch 21 % im Kanton. Bei Doktoranden sind es sogar 31%. Fribourg als Wohnort profitiert nicht nur in Form von Fachkräften und deren Kaufkraft, sondern auch in Form der kulturellen Bereicherung.

Antennenfunktion: Die UNIFR ist stark vernetzt in der nationalen und internationalen Forschungslandschaft und fördert dadurch die Anziehung von Wissen und wirtschaftlichen Akteuren.

Wissens- und Technologietransfer

- **Ausrichtung von Forschungsschwerpunkten** an globalen Technologietrends und kantonaler Spezialisierung.
 - 25 Fakultäten/ Institute haben Anknüpfungspunkte zu den gegenwärtig relevanten Zukunftstechnologien des Kantons Fribourg (bspw. Food Tech, Nanotech, Sensors, Robotics, Energy, Medtech, Biotech, Bioinformatics).
 - Forschungsk Kooperationen sowie Ausbildung von Fachkräften in relevanten Zukunftstechnologien.
- Förderung der **Gründung von Spin-offs** (bspw. günstige Bedingungen für die Lizenzierung von Technologien).
- **Scharnierfunktion:**
 - Als **Betreiberin von Innovationsplattformen und -infrastrukturen** (z. B. interdisziplinäre Labore) ermöglicht die UNIFR Start-Ups Zugang zu modernster Ausstattung.
 - Dank der Bereitstellung von Infrastruktur, Finanzierung und Beratungsdienstleistungen durch die UNIFR werden **innovative Ideen und Projekte initialisiert**, die später an Technologiecampus (bspw. Marly Innovation Center) ihre nächsten Schritte gehen können.
 - Durch die **Kooperationen mit Fachhochschulen** (100 mit HES-SO, 60 mit HTA) können Erkenntnisse aus der Grundlagenforschung in praxisnahe angewandte Forschung und Entwicklung überführt werden (bspw. Smart Living Lab).
- **Kooperationen mit und Dienstleistungen für Unternehmen:** Fast ein Viertel der Forschungserträge stammt aus dem Privatsektor. Die UNIFR schafft Plattformen (bspw. FRIC) für die Kooperation mit Unternehmen.
- **Praxisnahe Weiterbildungsformate** verstärken den Transfer von Know-how in die Region.

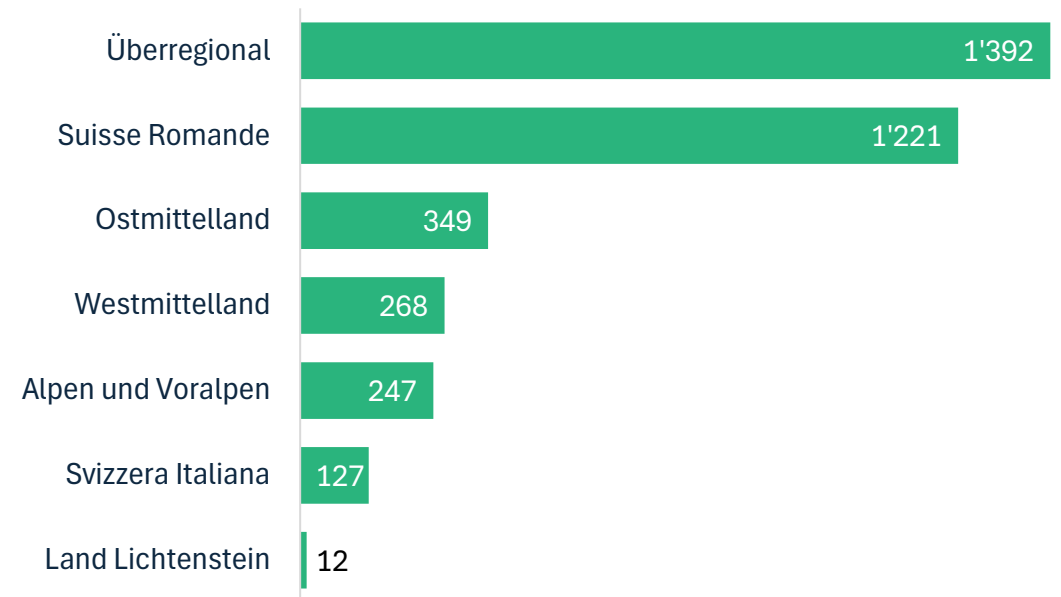
Die Imagewirkung der UNIFR

Imagewirkung

Die positive Wahrnehmung der UNIFR in ihrer Rolle als Drehscheibe des regionalen Innovationssystems stärkt nicht nur die eigene Reputation, sondern ist auch imageprägend für den Kanton als Standort für Unternehmen.

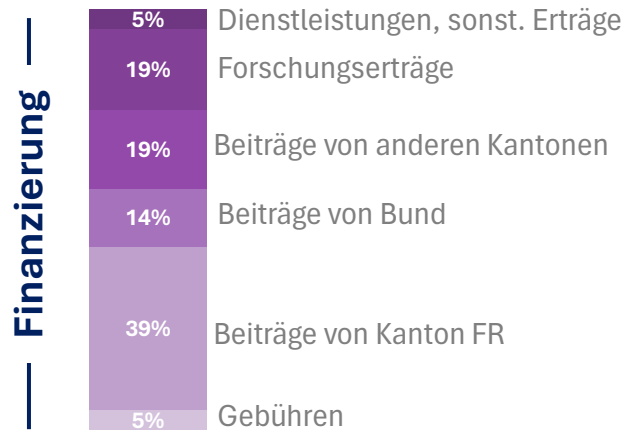
- ↑ 75% ausländische und ausserkantonale Studierende
- Zweisprachigkeit
- Internationale Forschungserfolge
- Forschungsplattformen und Start-Up-Förderung
- Kooperationen mit Unternehmen

Medienpräsenz der UNIFR 2024 nach WEMF-Regionen



Imagewirkung: Die UNIFR wird breit wahrgenommen und stärkt mit ihren Aktivitäten in Lehre, Forschung, Entwicklung sowie vielfältigen Kooperationen die Wahrnehmung des Kantons Fribourg als Wissens- und Technologiestandort.

Arbeitgeberin und Wirtschaftsfaktor



Ertrag 2024 : 326.5 Mio. CHF
(Bruttoproduktionswert)

■ **Externe Produktionsfaktoren 58.4 Mio. CHF**
(Sachaufwand, Gebäude-
unterhalt, Mobiliar, IT-Services, etc.)

▬ **Bruttowertschöpfung 268.1 Mio. CHF**

Beitrag der UNIFR zur kantonalen
Wirtschaftsleistung (1.4%)

Arbeitgeberin

	UNIFR	Anteil an kantonaler Wirtschaft FR
Beschäftigte (HC)	1'919	1.5%
Beschäftigte (FTE)	2'704	1.6%
Bruttolöhne und Gehälter (Mio. CHF)	222.4	1.9%

Wachstum

	UNIFR	Gesamtwirtschaft FR
Bruttowertschöpfung (nominal)	29%	23%
BWS pro Studierende	34%	
BWS pro FTE (Produktivität)	17%	7%
Beschäftigung (FTE)	10%	14%

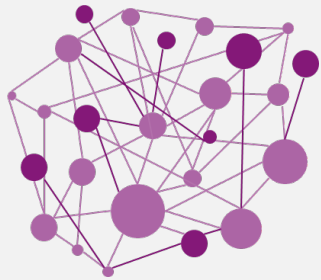
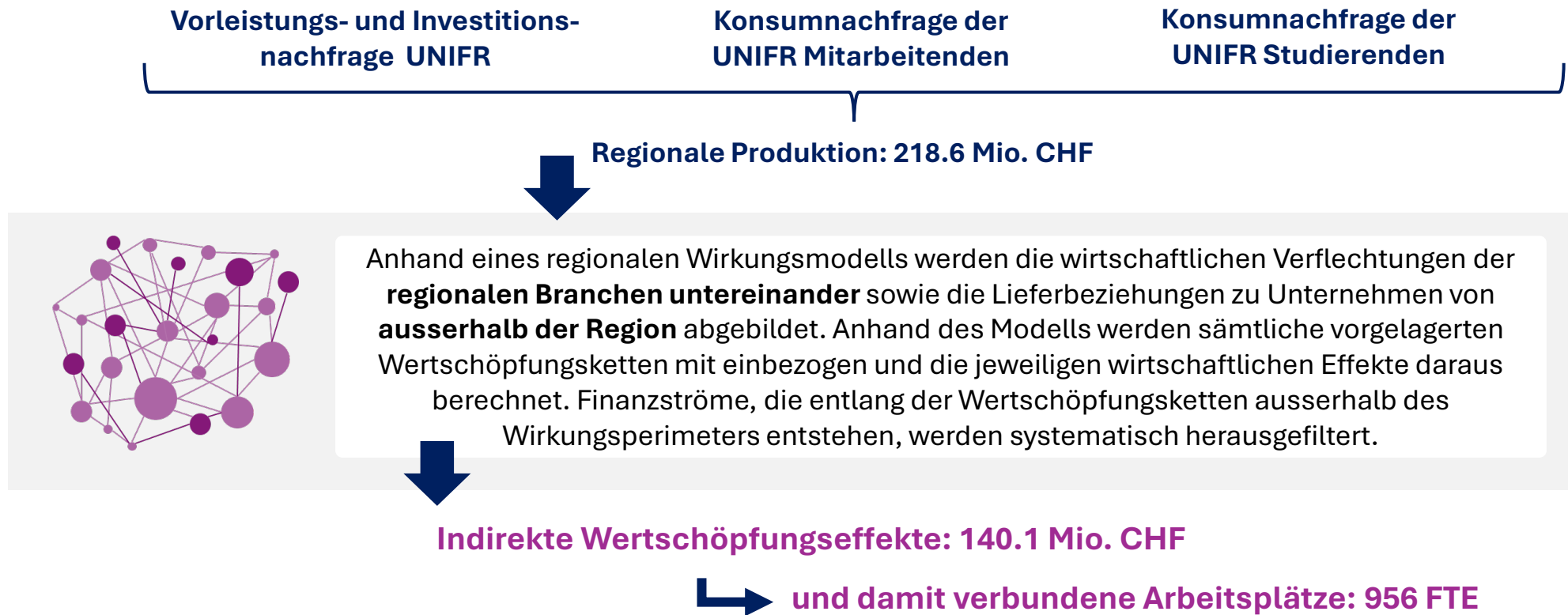
Arbeitgeberin und Wirtschaftsfaktor: Die Bildungs- Forschungs-/Entwicklungs- sowie Dienstleistungen der UNIFR leisten einen signifikanten Beitrag zur kantonalen Wirtschaft.

Impulsgeberin für die regionale Wirtschaft

	Auftragsvolumen UNIFR an Unternehmen mit Sitz in	Lohnsummen UNIFR nach Wohnort der Mitarbeitenden	Wohnort der Studierenden während des Studiums
Impuls	Vorleistungs- und Investitionsnachfrage	Konsumausgaben Angestellte (Inland FR)	Konsumausgaben Studierende (Inland FR)
Mio. CHF	61.7	102.5	147.1
<div style="background-color: black; color: white; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">FR</div> <div style="background-color: #808080; color: white; padding: 5px; margin-bottom: 5px;">Andere Kantone</div> <div style="background-color: #808080; color: white; padding: 5px;">Ausland</div>			
Regionale Produktion	25.0	79.0	113.6

Impulsgeberin: Durch die UNIFR, ihre Angestellten sowie ihre Studierenden werden im Kanton Fribourg von Nachfrageimpulse in Höhe von rund 311.3 Mio. CHF ausgelöst. Unternehmen aus dem Kanton profitieren von Aufträgen in Höhe von rund 218.6 Mio. CHF.

Multiplikatoreffekte



Impulsgeberin: Pro Wertschöpfungsfranken der UNIFR entstanden 52 Rappen Mehrwert bei anderen Unternehmen im Kanton. Pro Stelle an der UNIFR entsteht nochmals eine 50-Prozent-Stelle in anderen Unternehmen im Kanton Fribourg.

Economic Footprint

	UNIFR (direkt)	in anderen Branchen	Total	Multi- plikator
Bruttowertschöpfung [Mio. CHF]	268	140	408	1.5
Arbeitsplätze [FTE]	1'919	956	2'875	1.5
Beschäftigte [Personen]	2'704	1'315	4'019	1.5
Arbeitnehmereinkommen [Mio. CHF]	222	77	300	1.4

Economic Footprint: Aus dem Betrieb der UNIFR resultiert im Kanton Fribourg unmittelbar eine Wertschöpfung von 408 Mio. CHF, verbunden mit 2'875 Arbeitsplätzen (FTE). Diese Effekte entsprechen mehr als 2 Prozent der gesamten kantonalen Volkswirtschaft.

Fiskalischer Deckungsbeitrag

- **Lehre und Forschung generieren je Beitragsfranken des Kantons zusätzliche Mittel in Höhe von 1.50 Franken:** Als Trägerkanton finanziert der Kanton Fribourg rund 39 Prozent des Universitätsbudgets (125 Mio. CHF). Durch die Lehre- und Forschungsleistungen werden weitere Beiträge sowie Forschungsfinanzierungen in Höhe von 187 Mio. CHF realisiert (54% des Budgets) und ermöglichen einen hochwertigen Universitätsstandort im Kanton.
- **Je Beitragsfranken des Kantons entstehen im Kanton (unmittelbar) 3.27 Franken Wertschöpfung.** Unabhängig von der Mittelherkunft fällt der grösste Teil der ausgelösten Wertschöpfung im Kanton Fribourg an. Ein substantieller Teil davon ist für den Kanton Fribourg und seine Gemeinden steuerlich abschöpfbar.
- **Die öffentliche Hand profitiert in Form von Steuererträgen:** Mit den verbundenen Steuereffekten fliessen geschätzte 22 Prozent der Beiträge des Kantons wieder zurück in die Finanzhaushalte von Kanton und Gemeinden. Hinzu kommen die Steuern natürlicher Personen der im Kanton Fribourg arbeitenden Absolventen. Zudem sind die positiven langfristigen Effekte durch die Katalysatorwirkung der UNIFR hier nicht einberechnet.
- **Fribourg ohne UNIFR:** Die mit den Wertschöpfungseffekten verbundenen Steuererträge sind geringer als die Beiträge des Kantons, müssen jedoch vor dem Hintergrund eingeordnet werden, dass ein Grossteil der Beiträge des Kantons an die UNIFR auch ohne den Hochschulstandort UNIFR anfallen würde.

Fiskalischer Deckungsbeitrag: Der Kanton Fribourg erhält mit seinen Beiträgen an die UNIFR einen hochwertigen Universitätsstandort, der sich nicht nur langfristig positiv auf Innovation und Wachstum auswirkt, sondern auch unmittelbar einen substantiellen positiven finanziellen Deckungsbeitrag leistet.

Zusammenfassung

- Die UNIFR leistet mit konstant hohen Abschlusszahlen und praxisnahen Studienangeboten einen wichtigen Beitrag zum **regionalen Fachkräftenachschub**.
- UNIFR ist ein international **anerkanntes Forschungszentrum mit Fokus auf Spitzenforschung**.
- Die UNIFR ist stark vernetzt in der nationalen und internationalen Forschungslandschaft und fördert dadurch die **Anziehung von Wissen und wirtschaftlichen Akteuren**.
- UNIFR ist **Initiatorin für die Innovationsdynamik und Brückenbauerin für den technologischen Fortschritt**
- Die UNIFR ist stärkt die Wahrnehmung und das **Image** des Kantons Fribourg als Wissens- und Technologiestandort.
- Die Bildungs- Forschungs-/Entwicklungs- sowie Dienstleistungen der UNIFR leisten einen **signifikanten Beitrag zur kantonalen Wirtschaft und deren Wachstum**.
- Aus dem Betrieb der UNIFR resultiert im Kanton unmittelbar eine Wertschöpfung von 408 Mio. CHF verbunden mit 2'875 Arbeitsplätzen (FTE). Diese Effekte entsprechen mehr als **2 Prozent der gesamten kantonalen Volkswirtschaft**.
- Der Kanton Fribourg erhält mit seinen Beiträgen an die UNIFR einen hochwertigen Universitätsstandort, der sich nicht nur **langfristig positiv auf Innovation und Wachstum** auswirkt, sondern auch unmittelbar einen **substanziellen positiven finanziellen Deckungsbeitrag leistet**.

Herzlichen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit